



STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Holocaust in der Region

Eine Projektarbeit im bilingualen
Geschichtsunterricht



GYMNASIUM KONZ

umfassend lebensnah nachhaltig

1933 - 1935 discrimination

- boycott of Jewish business
- dismissal of Jews from public service
- Boykott von jüdischen Geschäften
- Entlassung von Juden aus dem öffentlichen Dienst

1935 - 1938 oppression

- deprivation of rights (Nuremberg Laws, 1935)
- terror (Night of Broken Glass, 1938)
- occupational bans for doctors, lawyers, etc.
- Entrechtung der Juden (Nürnberger Gesetze, 1935)
- Terror (Reichspogromnacht, 1938)
- Berufsverbote u.a. für Ärzte, Rechtsanwälte, etc.

1938 - 1941 persecution

- distribution of Jewish property to "Arians"
- Jewish first names "Sarah" and "Isreal" as markers on passports
- all passes/ IDs marked with the letter "J"
- Verteilung von jüdischem Eigentum an "Arier"
- jüdische Vornamen "Sarah" und "Isreal" als Kennzeichnung in Pässen
- alle Pässe/ IDs mit dem Buchstaben "J" gekennzeichnet

1942 - 1945 extermination and Holocaust

- Jews have to wear the "Star of David"
- mass execution of Jews by shooting (war against Sovjet Union)
- systematic extermination after the Wannsee Conference leading to mass deporting and gassing in concentration camps
- Juden müssen den "Davidstern" tragen
- Massensexekution von Juden durch Erschießen (Krieg gegen die Sowjetunion)
- Systematische Ausrottung nach der Wannsee-Konferenz, die zu Massendeportationen und Vergasungen in Konzentrationslagern führte



Boycott of Jewish shops, 1933

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Diskriminierung und Verfolgung 1933 - 1945



Mass execution, Ukraine, 1942

Reinhard Heydrich Obergruppenführer

Geboren: 07. März 1904 in Halle an der Saale

Gestorben: 04. Juni 1942 in Prag, Tschechien

1920: Freikorpskämpfer

1922: Eintritt in Reichsmarine

Entlassung wegen gebrochenem Eheversprechens

1931: Eintritt in NSDAP und SS

1933-1936: Leiter verschiedener Sicherheitspolizeien

1938: Heydrich ließ 26.000 Juden in KZs inhaftieren

1934: Chef des RSHA (Reichssicherheitshauptamtes); Anordnung

der Ghettoisierung der Juden

1941: plante Durchführung und Ermordung von elf Millionen

europäischer Juden

27. Mai 1942: Attentat tschechischer Widerstandskämpfer,

verstarb an Folgen



Reinhard Heydrich leader of SD and security police

Born: 07th March 1904 in Halle an der Saale

Died: 04th June 1942 in Prague

1920: free corps fighter

1922: entered the imperial navy

dismissed because of broken vows / marriage promises

1931: entered the NSDAP and SS

1933 -1936: chief of different security polices

1938: Heydrich ordered imprisonment of over 26.000 Jews

1939: chief of RSHA

1941: planned murder of 11 million European Jews

27. May 1942: assassination attempt of Czech resistance

fighters, died of consequences

Adolf Eichmann Protokollant der Wannsee-Konferenz

Geboren: 19. März 1906 in Solingen

Gestorben: 31. Mai 1962 in Israel

1933: Eintritt in NSDAP

1934: Eintritt in SD

→ befasste sich mit Möglichkeiten zur Judenvertreibung aus

Deutschland

1938/1939: Leiter der Zentralstellen für jüdische Auswanderung in

Wien und Prag

1941: Leiter des Referats IV 134 (Juden-Angelegenheiten und

Räumungen)

1941-1944: bestimmte die Zahl der deportierten Juden und

koordinierte Transporte

→ verantwortlich für Verschleppung von über 437.000 Juden in

KZs oder Vernichtungslager

1950: Flucht aus DE nach Argentinien, wo er als "Ricardo Klement"

lebte

1960-1962: vom israelischem Geheimdienst entführt, hingerichtet



Adolf Eichmann record keeper of Wannsee-Conference

Born: 19th March 1906 in Solingen

Died: 31st May 1962 in Israel

1933: entered NSDAP

1934: entered SD → dealt with possibilities of expulsion of Jews from

Germany

1938/1939: chief of centre for Jewish emigration in Prague and Vienna

1941: chief of the department IV B 4 (Jewish affairs and eviction)

1941-1944: decided numbers of departed Jews and coordinated

transports

→ responsible for abduction / procrastination of over 437.000 Jews

1950: escape from Germany to Argentina→lived as "Ricardo Klement"

1960-1962: kidnapped by Israeli secret service, executed

Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, da dieser, eine natürliche Auslese darstellend, bei Freilassung als Keimzelle eines neuen jüdischen Aufbaues anzusprechen ist. (Siehe die Erfahrung der Geschichte.)

Ausschnitt aus dem Protokoll der Wannsee-Konferenz (Seite 8)

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Die Wannsee- Konferenz 1942

Am 20. Januar besprachen hochrangige Vertreter des NS-Regimes in der streng geheimen Wannsee-Konferenz in einer Villa am Berliner Wannsee die Möglichkeiten der "Endlösung" der Judenfrage. Vorgeschlagene Maßnahmen, wie beispielsweise die „Evakuierung“ der Juden oder die erzwungene Emigration, wurden hinsichtlich der damit einhergehenden Probleme der Finanzierung und der Kooperation mit anderen Ländern abgelehnt. Letztendlich umgesetzte Maßnahmen, die in der Wannsee-Konferenz besprochen wurden, sind die Transporte und Sammlungen der Juden in Ghettos, Kriterien für die Deportation ("Mischlingsjuden") sowie Sterilisation und Zwangsarbeit. Des Weiteren entschieden die Teilnehmer, dem Sicherheitsdienst freie Handlungserlaubnis zu erteilen. Im Protokoll der Wannsee-Konferenz, gefertigt von A. Eichmann, wird die systematische Vergasung nicht erwähnt. Ebenso wurde die Idee des Tötens der Juden nicht schriftlich dokumentiert, um keine Beweise für die Planung des Völkermordes festzuhalten, sollte das Dokument je in die Hände der Alliierten gelangen.

In the top secret Wannsee Conference, which took place on 20th January 1942, high-ranking representatives of the Nazi regime discussed different possibilities for the final solution of the "Jewish question". Proposed measures such as the "evacuation" of the Jews or forced emigration, were opposed by the problem of funding and cooperation issues with other countries. Transports to ghettos, regulations of Jewish marriages, as well as sterilization und forced labour were discussed at the Conference and eventually implemented. Furthermore the participants decided to give the SD freedom to act. The protocol of the Wannsee Conference, which was written by A. Eichmann, does not show any record about gassing and the idea of killing all the Jews has never been written down, so that the protocol would not provide evidence for the genocide, in case the Allied forces would ever obtain the protocol in the course of the war.



"Then we were told: 'Men to the right, women to the left and get undressed'. My little daughter who was with me then ran to her mother when we were separated. I never saw her again and could not even say goodbye." (Auszug aus einem Bericht eines jüdischen Überlebenden aus Treblinka.)

Die jüdischen Gefangenen aus Deutschland und den besetzten Gebieten wurden mithilfe von Viehwaggons zu den Konzentrationslagern gebracht, wo sie von deutschen und ukrainischen Soldaten mit Peitschen aus den Zügen getrieben wurden. Im KZ Auschwitz-Birkenau wurden Männer und Frauen getrennt und Arbeitsunfähige aussortiert. Diese wurden dann in Keller gebracht unter dem Vorwand, geduscht zu werden. Daraufhin wurden die Juden in einen großen Raum gebracht, der einer Dusche ähnlich war. Wenn 300-400 Personen im Raum angekommen waren, wurden die Türen geschlossen und Behälter mit dem giftigen Gas Zyklon B geöffnet. Wenn die Juden tot waren, wurden die Türen wieder geöffnet. Den Leichen wurden von jüdischen Mitgefangenen die Haare abgeschnitten. Außerdem wurde ihr Zahngold herausgebrochen. Die Leichen wurden in die Aufzüge geladen und in den ersten Stock gebracht, wo sich zehn große Krematorien befanden, in denen die toten Juden verbrannt wurden. Diese Arbeit wurde von anderen jüdischen Gefangenen verrichtet, welche später auch vergast wurden. In 24 Stunden konnten 10.000 Leichen verbrannt werden und insgesamt wurden dort 500.000 Juden verbrannt.

„Dann wurde uns gesagt: ‚Männer nach rechts, Frauen nach links und ausziehen‘. Meine kleine Tochter, die bei mir war, ist zu ihrer Mutter gerannt, als wir getrennt wurden. Ich habe sie nie wieder gesehen und konnte ihr nicht einmal Tschüss sagen.“ (An excerpt from a report by a Jewish survivor in Treblinka.)

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Der Holocaust 1942 - 1945

The Jewish people were transported to the extermination camps by trains, where they were forced to get out by German and Ukrainian soldiers. They even used whips on them. In the concentration camp Auschwitz-Birkenau, men and women were separated and people who were unfit for working were sorted out. The unfit were brought to cellars, where they were told that they had to be cleaned. Then the Jews were brought into a large cellar, which resembled a shower bath. When 300-400 people had entered the room, the doors were shut and containers filled with the poisonous gas Zyklon B were dropped into the room. After the killing process, Jewish specialists entered the room. The hair was cut from the corpses and gold teeth were taken out. Then the corpses were loaded into elevators and were brought to the first floor, where ten large crematoria were located and where the dead Jews were burned. This was also done by Jewish prisoners. 10,000 corpses could be burned in 24 hours and 500,000 Jews in total were burned there.

These contents were taken from a report by SS Sturmbannführer Gricksch (Auschwitz, 1943). As no victim survived the gas chamber, historians had to question the offenders.



Konzentrations- und Vernichtungslager im Deutschen Reich und in Osteuropa

From 1933 to 1935 the first concentration camps were built and 25,000 people were imprisoned. Since 1936 more and more camps were built and people who did not fit to the idea of the people's community of the national socialists (e.g. gypsies, homosexuals,...) were imprisoned there, too. Since November 1938 the Nazis held predominantly Jews captive. From 1939 to 1941 the number of imprisoned people increased by 100%. Additionally there were prisoners from conquered regions. Eventually, the notorious Wannsee Conference paved the way to mass killing.

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Die Konzentrations- lager 1933 - 1945

1933-1935:

- Baubeginn der Lager in Deutschland
- ca. 25.000 Inhaftierte
- 22.3.1933: Eröffnung des KZ Dachau
- Ziel: politische Gegner inhaftieren

1936-1938:

- Bau der Lager wegen steigender Häftlingszahlen vorangetrieben
- nun wurden auch Personen verhaftet, die nicht dem nationalsozialistischen Bild entsprachen (Kriminelle, Homosexuelle,...)
- nach dem 09.11.1938 verstärkt Juden

1939-1941:

- Häftlingszahlen verdoppeln sich
- zu den Häftlingen kommen Gefangene aus eroberten Gebieten (Sinti/Roma und Juden)
- Todeszahlen steigen enorm an

1942-1945 (Kriegsende):

- 2,5-3 Millionen Inhaftierte
- massive Judenverfolgung
- Krieg gegen Russland



Kennzeichentafel für Schutzhäftlinge, ITS Bad Arolsen

Diskriminierung und Verfolgung der Juden in Trier

Erste Aktionen gegen jüdische Warenhäuser in Trier fanden vom 7. bis 10. März 1933 statt. Personen, die in jüdischen Geschäften einkaufen wollten, wurden von der SA zur Einschüchterung fotografiert. Weil dies wenig Erfolg zeigte, besetzte die SA sowohl das Kaufhaus "Haas", als auch das Kaufhaus "Erwege". Beide Kaufhäuser mussten für einen Tag geschlossen werden. Am 1. April 1933 wurde gegen jüdische Geschäfte ein reichsweiter Boykott durchgeführt. Zusätzlich nahmen vor vielen jüdischen Geschäften SA-Männer Aufstellung, um Käufer am Betreten zu hindern. Im September 1933 hatte sich die Lage vorerst beruhigt. An Weihnachten 1934 wurden die Boykotte wieder aufgenommen. Vom 23. bis 25. Dezember wurden 20 Geschäfte jüdischer Bürger mit Beschimpfungen beschmiert. Anschließend wurde auch im "Trierer Nationalblatt" öffentlich zum Boykott aufgerufen. Außerdem bekamen Juden Zutrittsverbote für städtische Bäder. Trotz des verbreiteten Antisemitismus fanden die Boykottaktionen vielerorts, auch in Trier, weniger Unterstützung als gewollt. Andererseits traten dort aber auch nur wenige für die Verfolgten ein. Die Trierer NSDAP scheiterte zunächst noch am Widerstand des Oberbürgermeisters Heinrich Weitz. Am 1. Juli wurde den Juden der Zutritt zum Frei- und Hallenbad offiziell untersagt. Im Sommer 1935 hetzten Gruppen der Hitlerjugend mehrere Attentäter auf Juden südwestlich von Trier. Während der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, der sogenannten Reichspogromnacht, passierte überall in Deutschland etwas Unvorstellbares: Juden wurden brutal aus ihren Häusern vertrieben und verschleppt. Mehr als 100 Menschen starben in dieser Nacht des Terrors in Trier. Synagogen und jüdische Geschäfte wurden zerstört und geplündert. In der Trierer Windstraße wurden über hundert jüdische Männer in "Schutzhaft" genommen.



Das Reichsbahngebäude am Balduinsbrunnen - ab 1935 Sitz der Trierer Gestapo

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Judenverfolgung in der Region 1933-1945

Deportation

Seit 1940 wurden "Umsiedlungsaktionen" in östliche Länder durchgeführt. Ein Deckmantel für die Deportation in Ghettos und Konzentrationslager. Die ersten Transporte in Auschwitz trafen unmittelbar nach der Wannsee-Konferenz (1942) ein. Die ersten Trierer Juden wurden am 16.10.1941 in das Ghetto Litzmannstadt deportiert und darauf folgten Transporte nach Böhmen, Theresienstadt und an einen Ort, der in den Quellen als "unbekannt" vermerkt ist. Es stellte sich für die Abtransportierten vor Ort fest, dass dieser "unbekannte" Ort Auschwitz war.

Über 400 Bürger der jüdischen Trierer Gemeinde wurden deportiert und es sind nur 14 bzw. 20 (verschied. Angaben) zurückgekehrt.

Ungefähr 50 % der jüdischen Gemeinde aus Trier ist es gelungen, noch vor 1938 auszuwandern.

Kenntort:	Trier
Kennummer:	A-00261
Gültig bis:	21. Januar 1939
Name:	Kahn
Vornamen:	Hermann Israel
Geburtstag:	24. Mai 1888
Geburtsort:	Trier
Beruf:	ohne
Unveränderliche Kennzeichen:	Anfänger
Veränderliche Kennzeichen:	Anfänger
Bemerkungen:	Kein

Hermann Israel Kahn
(Unterschrift des Kennkarteninhabers)

Trier, den 21. Januar 1939
Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde
(Ausstellung)

Miller
(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

A 104 (s. 38)

Jüdische Kennkarte

Hermann Israel Kahn aus Trier, geboren am 24. Mai 1888 in Trier, arbeitslos.

Discrimination and persecution of Jews in Trier

The first actions against Jewish shops in Trier took place from March 7th to 10th 1933. People who wanted to go shopping in Jewish shops were photographed by the SA to intimidate them. Because this showed little success the SA occupied both, the store "Haas" and the store "Erwege". Both stores had to be closed for a day. On April 1, 1933, a nationwide boycott was carried out against Jewish business. In addition SA men stood in front of many Jewish shops to prevent people from entering. In September 1933 the situation calmed down for some time. The boycotts were resumed at Christmas, 1934. From December 23rd to 25th, 20 shops belonging to Jewish citizens were damaged with insults. Subsequently, the "Trier National Gazette" publicly called for a boycott and Jews were also banned from entering municipal baths. Despite the widespread antisemitism, the boycott found only little support. On the other hand, there were few people who stood up for the persecuted. The Trier NSDAP initially failed due to the resistance of the "Oberbürgermeister" Heinrich Weitz. On July 1, Jews were officially forbidden from entering indoor and outdoor swimming pools. In the summer of 1935, groups of the Hitler Youth hunted down some Jews, who lived in the south-west of Trier. During the night of 9th and 10th November 1938, the so-called Night of Broken Glass, something unbelievable happened: Jews were brutally expelled from their homes and abducted. More than 100 people died in this night of terror in Trier. Synagogues and Jewish shops were destroyed and plundered. Over one hundred Jewish men were taken into "protective custody" in Windstraße. The remaining Jews were forced to hand in their driving licence and their vehicles were unregistered from the official traffic register. Moreover Jews were prohibited from using public transport.



Reichsbahn Building near Balduin's Fountain - since 1935 Headquarter of Gestapo Trier

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Persecution of Jews in Trier 1933-1945

Deportation

Since 1940 "resettlement" to Eastern countries was carried out. A disguise for the deportation to ghettos and concentration camps. The first transports to Auschwitz arrived immediately after the Wannsee Conference (1942).

The first few Jews from Trier were deported to the ghetto in Litzmannstadt on 16th October 1941. Eventually Jews were transported to Bohemia, Theresienstadt and a place which is mentioned as "unknown" in historical source texts. This "unknown" place turned out to be Auschwitz.

Over 400 Jewish citizens from Trier were deported and it is said that only 14 to 20 persons (different data) have returned.

Approximately 50 % of the Jewish citizens from Trier were able to emigrate before 1938.

Brennstoff:	Trier
Kennummer:	A-00261
Gültig bis:	21. Januar 1939
Name:	Kahn
Vornamen:	Hermann Israel
Geburtsort:	Trier
Geburtsdatum:	24. Mai 1888
Beruf:	ohne
Unveränderliche Kennzeichen:	ohne
Veränderliche Kennzeichen:	ohne
Bemerkungen:	Kein







Jewish recognition card

Hermann Israel Kahn from Trier, born 24th May 1888 in Trier, unemployed.

Familie Simon

Eines der ersten jüdischen Ehepaare in Reinig waren Veis (Victor) Simon und Amalia Simon (geb. Lorig). Veis Simon wurde am 30.12.1865 geboren und Amalia wurde am 12.11.1857 geboren. Das Paar hatte drei Töchter: Judith, die im Alter von etwa 20 Jahren starb, Theresia, die den Viehhändler Siegmund Haas heiratete und am 28. Februar 1939 mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern nach Tel-Aviv-Palästina emigrierte, und Rosa Regina, die Moritz Kaufmann heiratete und am 11. Januar 1930 ein Mädchen namens Berthilde zur Welt brachte. Am 27. Juli 1942 wurden Veis und Amalia Simon in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Amalia wurde dort am 21.12.1942 ermordet und Veis am 03.01.1944.

Sophie, Susanna und Berta Simon, waren drei der fünf Töchter von Simon Simon und Brünette Simon (geb. Joseph). Die Tochter Johanette starb im Alter von zwei Monaten und Flora starb ebenfalls jung. Sophie, die älteste, wurde am 24. Januar 1882 geboren. Sophie musste aufgrund der "Entjudung" der Wirtschaft am 21. Dezember 1938 ihren Tante-Emma-Laden schließen. Berta, die jüngste, wurde am 09.08.1888 geboren und arbeitete in der Tabakindustrie Neuerburg in Trier. Am 16. Oktober 1941 wurden alle drei in das Ghetto Litzmannstadt deportiert und von den Nazis ermordet.

The Simon Family

One of the first Jewish couples in Reinig were Veis (Victor) and Amalia (née Lorig). Veis Simon was born on 30th December 1865 and Amalia was born on 12th November 1857. The couple gave birth to three daughters. Judith, who died at the age of around 20 years. Theresia, who got married to the cattle trader Sigmund Haas and emigrated together with her husband and both of their kids to Tel-Aviv Palestine on 28th February 1939. The last daughter, Rosa Regina Simon, married the tradesman Moritz Kaufmann and gave birth to a girl on 11th January 1930, whose name was Berthilde. Veis and Amalia Simon were deported to the concentration camp Theresienstadt on 27th July 1942. Amalia was killed on the 21st December 1942 and Veis was killed on the 3rd January 1944.

Sophie, Susanna and Berta Simon were three of the five daughters of Simon Simon and Brünette Simon (née Joseph). Two of their girls died early: Johanette died at the age of two months and her sister Flora died at a young age, too. Sophie, the oldest one, was born on 24th January 1882. She opened a small corner shop in her parental home (Reinigerstrasse 38). Berta, the youngest of the sisters, was born on 9th August 1888 and worked in the tobacco industry Neuerburg in Trier. On 16th October 1941 all three were deported to the ghetto Litzmannstadt and were killed by the Nazis.

Familie Kaufmann

Moritz Kaufmann *14.03.1901 übernahm den Viehhandel von seinem Schwiegervater Veis Simon. Nach dessen Insolvenz musste Moritz Kaufmann sich einen neuen Erwerb als Hausiergeschäftler suchen. Er wurde am 14.05.1942 von den Nazis gezwungen, an der Bahnstrecke Trier-Perl-Mallingen zu arbeiten. Er war der Ehemann von Rosa Regina Kaufmann (geb. Simon). Sie wurde am 20.01.1896 geboren. Rosa Regina Kaufmann war die Tochter von Veis Simon und Amalia Simon. Das gemeinsame Kind von Moritz Kaufmann und Rosa Regina Kaufmann, Berthilde Mathilde Kaufmann, wurde am 11.01.1930 geboren. Mit nur 13 Jahren, am 01.03.1943, wurde Berthilde Mathilde Kaufmann zusammen mit ihrer Mutter nach Auschwitz deportiert und ist dort zwei Tage später, am 03.03.1943, getötet worden. Moritz Kaufmann wurde an einen unbekanntem Datum deportiert.

The Kaufmann Family

Moritz Kaufmann was born on 14th March 1901. He took over the livestock business of his father-in-law, which later went bankrupt. Eventually he earned some money as a peddler. A short time later he became a forced labourer of the Nazis. He was Rosa Regina Kaufmann's husband. She was born on 20th January 1896 as the daughter of Veis and Amalia Simon. Their child, Berthilde Mathilde Kaufmann, was born on 14th March 1930. Together with her mother she was deported to Auschwitz on 1st March 1943, when she was only 13 years old. Both of them were killed two days later.

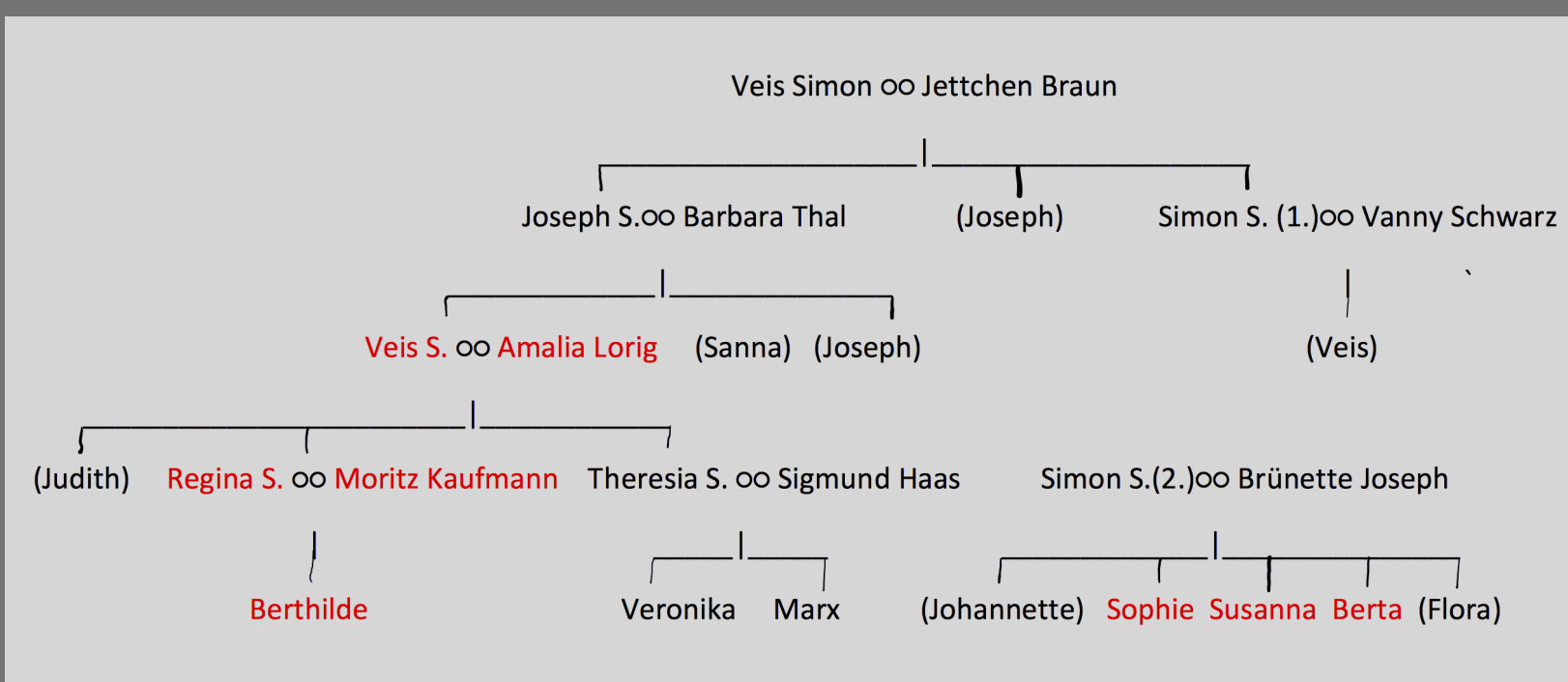


Berta, Jettchen, Rosa und Sophie Simon in der ersten Reihe rechts; Ehrendamen des MGVs 1912

STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Jüdische Familien in Wasserliesch

Stammbaum der Familie Simon



Simon Berta



Simon Rosa



Simon Sophie



Simon Jettchen

- Cornelsen, H.-J. und Willig, Kai (Hg.), Forum Geschichte 3, Rheinland-Pfalz, Vom Kaiserreich bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Berlin 2015.
- Eberhard, Pascale (Hg.), Der Überlebenskampf jüdischer Deportierter aus Luxemburg und der Trierer Region im Ghetto Litzmannstadt Briefe Mai 1942. Saarbrücken 2012.
- <https://www.xn--jdische-gemeinden-22b.de> (Zugriff am: 14.07.2021).
- Körtels, W., Geschichte der Juden von Könen. Könen: Förderverein Synagoge Könen e. V., 2005.
- Kohns, Peter, Familienbuch 2 Pfarrei "St. Aper " Wasserliesch. 1900-1969. Wasserliesch 1986.
- Lohmann, Ch. (Hg.). Exploring History 2. Braunschweig: Westermann, 2019.
- www.ghwk.de (Zugriff am: 14.07.2021) . Hier insbesondere das Protokoll der Wannsee-Konferenz unter: https://www.ghwk.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Konferenz/protokoll-januar1942_barrierefrei.pdf (Zugriff am: 14.07.2021)
- Zuche, Thomas, StattFührer. Trier im Nationalsozialismus. Trier 1997.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Nationalsozialismus II, Führerstaat und Vernichtungskrieg (IzB 266), April 2000.
- Comite International de Dachau (Hg.), Konzentrationslager Dachau 1933-1945. Ausstellungskatalog. Dachau 1978.



STOLPERSTEIN- VERLEGUNG IN WASSERLIESCH

Quellen/Sources

Ein Projekt der Klasse 10b:

Lajos Berty, Andreas Birster, Erik Christandl, Beate Fischer, Mateo Gandara Palzer, Jannis Grießhaber, Lucie Hahn, Margareta Hennen, Sophie Kettern, Hannah Konrad, Liah Konz, David Kraff, David Lederer, Ida Noth, Dusanka Pavlovic, Amelie Schober, Lucia Tittizer, Heleen Verbree, Charlotte Wagner, Vincent Wieshofer, Bernhard Zerbe

Betreut von:

Andrea Stoffel und Nina Kallenborn